Wiesbadener Canblatt.

Berlag Langgaffe 21
"Zogblatthanb".
Schalter-halle geöffnet von 8 Uhr morgend bis V Uhr abends

Beginge-Breis für beibe Ansgaben: Mt. 1.— monatlich. Mt. 3.— vierteljährlich durch den Serlag Laungsafte At. ohne Hringerlotin. Mt. 4.00 eierteljährlich durch alle deutschen Voftantialiten, andichlieftlich Beftellgeld. — Beginge eleftellungen nehmen außerdem entgegen: in Bieldaden die Joveigkelle Rismanaferig 19. sowie die Ansgadelieftlen in allen Keilen der eindet; im Biebrich is die dortigen Ausgabeitellen und im Bedrich eine Kagblatt- Träger.

Wöchentlich

2

13 Ausgaben.

"Tagbietrians" Rr. 6650-58. Bon 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abenbe, aufer Conntags

Angeigen-Breis für die Beile: 16 Big, für örtliche Unbeigen im "Alebeisbmarft" und "Kieiner Ungeiger" in einheitlicher Sayfern: Wo Pig, im davom abweichender Sahamsführung, fowie für alle übrigen deflichen Unzeigen: 30 Big für alle auswärtigen Ungeigen; 1 Mi. derliche Keflamen; 2 Mt. für auswärtige Reflamen. Gange, dabe, deitet und viertel Seiten, durckeinfend, nach defonderer Berechtung. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Angeigen in Lurgen Zwischenraumen entweckender Rucket.

Mugeigen-Annahme: Für bie Abend-Ausg, bis 18 Uhr auchmittags. Berliner Abteilung bes Biesbadener Lagblatts: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lügow 6202 u. 6203. Togen und Bidgen wird feine Gewähr übernommen

Donnerstag, 5. Oktober 1916.

f S10

plant

aheitt

nuffer

fabel

mon

b.

other

on.

en.

Abend-Ausgabe.

Mr. 480. . 64. Jahrgang.

Die Kriegsfinangen bei uns und bei den Seinden.

O Berlin, 4. Oftober. Wenn diese Beilen in den Drud geben, wird das Ergebnis der neuen Anleihe in der Hauptsache ichon feststehen. Wir unterlassen es deshalb, Borberjagungen au machen, haben aber die feste Zuversicht, daß die An-leihe nicht nur feine Enttäuschung, sondern eine freu-dige Aberraschung bedeuten wird. Wie aber auch die Endziffern lauten mögen, dies jedenfalls fteht fest, daß es unbedingt richtig zugehen wird. Unser finanz-politischer Generalstab hot auch bisher schon die Anisse und Bsisse berichmäht, mit denen in den seindlichen Ländern jedesmal gearbeitet wurde, wenn die mühjam aufgebrachten Milliarden wieder einmal zu Ende waren. Wir haben es stets durchführen können, daß wir unsere Geldmittel auf dem Bege langfriftiger Un-leiben erzielten, mabrend den 361/2 Milliarden, die in unferen erften vier Anleihen aufgenommen wurden, in England nur 1814 Milliarden Mark gegenüberstehen, in Frankreich nur 10 Milliarden Mark. Bon Rußland und Italien braucht man in diesein Zusammenhange gar nicht erst zu sprechen. Beide Länder sind so gründlich bankerott, daß sie sich kaum um die Wahrung des Scheins bemühen, fie liegen bem reichen Berbundeten an der Themfe auf der Tafche, und dies Berhältnis ift nicht einmal das schlimmfte für fie; denn es geht bier wie fo oft im Brivatleben: der leistungsfähige Gläubiger muß Buschüffe zahlen, um ben Schuldner nicht gang untergehen zu laffen und um so wenigstens die Hoffnung auf Rückzahlung zu be-halten. Unsere Kriegskoften haben dis September, wie wir einer Zusammenstellung von Professor Julius Wolf entnehmen, 46 Milliarden betragen, wobon also nur 9½ Milliarden nicht durch langtriftige Anleihen gedeckt worden sind. Und diesen Rest werden wir jeht mit der fünsten Kriegsanleihe ganz gewiß nachholen. In derselben Zeit waren die englischen Ariegskosten auf 58, die französischen auf ungefähr 52 Milliarden Warf angewachen. Gedeckt davon find in England, wie ichon gejagt, nur 18½, in Frank-reich nur rund 10 Milliarden. Mit anderen Worten, in beiden Ländern behilft man sich mit Schatz-wechseln, mit kurzfristigen Anleihen, mit den Erzeugnissen der Rotenpreise, Da es auf diesem Bege aber doch nicht ins Endlose weitergeben fann, wird jest in Frankreich gleichfalls eine neue Kriegs-anleihe aufgelegt. Beschämenderes für dies, einst an der Spike der Kreditwürdigkeit stehende Land, als es die Bedingungen dieser Anleihe find, kann nichts gedacht werden. Bei Sprozentiger Berzinsung beträgt, wie bekannt, der Subskriptions-kurs 88% Brozent, in Birklickfeit sogar noch ¾ Brozent weniger, was denn also bedeutet, daß die Anleihe um volle 10 Brogent niedriger als die unfrige ausgegeben werden soll. Ohne englische Silfe ware Frankreich längst schon tiefer in den finanziellen Abgrund bineingeraten. Diese Silfe kann aber auch nicht immer gewährt werden, weil England ebenfalls an ber Grenze feiner Leiftungsfähigfeit angelangt ift, fie vielmehr ichon überichritten bat. Alle Schönfarbereien unferer Feinde und alle noch so große Geneigt-beit der Welt da draußen, den Liigen der Engländer und Franzosen zu glauben, werden nicht verhindern fonnen, daß ein furchtbares Erwachen fommen Bir Deutschen haben feine Beranlaffung dagu, auf diese Berhältnisse genauer einzugeben, wir dürfen uns rubig mit gelegentlichen Sauptfeststellungen begnügen und es der fpateren Entwidlung anbeimgeben, für fich felber zu zeugen. Uns ichadet es ja nichts, wenn die Feinde fich einbilden, wir feien wirtschaftlich und finanziell ausgesogen, die Zeit wird lehren, wo die Fille des Lebens und wo die Blutormut ift. Buleft freilich muffen wir unfere nüchterne Besonnenheit auch für die Würdigung des Tatbestandes bemahren, daß unfer Krieg durch finanzielle Erichopfung eines unierer Feinde nicht zu Ende geben wird; er wird vielmehr einsig auf den Schlachtfel-dern entschieden werden. Bapiergeld fann man ja immer machen, und was nachber sein wird, das fümmert die feindlichen Staatslenter nicht, braucht fie auch nicht gu fümmern, wie wir offen gugeben wollen. Die fclimmen Folgen einer ichlechten Kriegsbereitichaft werden fich überall erft im Frieden zeigen, sobald die Rotwendigkeit da ift, die auf turge Frist geliebenen Milliarden abgutragen oder in feste lang-fristige Anleiben um zuwandeln. Am schlimm-sten steht es ersichtlich mit Rußland, wo schon etwas wie eine galgenhumoriftifche Stimmung aufgefommen gu fein scheint. Diesen Eindruck bat 3. B. auch ein so auter Renner ber bortigen Berhältnisse wie Professor Otto Soet ich, wenn er meint, daß alle in Rugland, die etwas von Finanzen verstehen, der gegenwärtigen hoffnungslosen Entwertung des Papiergesdes fataIt ft i fch zusehen, und daß man in Rugland die Finangfrage überhaupt nicht mehr ernst zu nehmen scheint. Man monopolisiert die Berwertung ausländischer Baluten, man hat die Ausfuhr von Papiergeld nach neutralen Ländern verboten, man will die Privatbanken unter ftrenge Staatskontrolle ftellen, man redet von Steuern und Monopolen, man borgt in Amerika und in Japan, aber alles das hält nur die Filtion einer russischen Finanzwirtschaft aufrecht. Tatjächlich einer ruffischen Finanzwirtschaft aufrecht. Tatsächlich gibt es eine solche nicht mehr, Rußland lebt vom Kre-dit Englands und beweist im übrigen, daß man schließlich auch ohne Geld Krieg führen kann. Diesen Bustand also haben wir als gegeben gelten zu lassen, er verhindert, wie man sieht, das Farenreich keines-wegs an der Ausbietung immer neuer Anstrengungen. Bir wollen demgemäß, wie gesagt, auf den ichon eingetretenen finanziellen Zusammenbruch Ruglands teine Erwartungen seben, auch nicht auf die wachsenden Schwierigkeiten Englands und Frankreichs. Wir scheuen uns auch nicht, zu fagen, daß, wenn sich wider Hoffen und Erwarten unfere eigene Finangfraft einmal abschwächen follte, dies für uns ebensowenig ein Grund mare, den Krieg mit ungebeugter Kraft fortguführen. Bum Glud aber ift uns diefe weniger gunftige Lage bisher erfpart geblieben, fie wird es auch ferner

Die Vernichtung der über die Donau gegangenen 15 rumanischen Bataillone.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Cofia, 4. Oft. Bericht bes Generalftabes vom 4. Oftober:

Magebonifche Front: Zwischen bem BrefpaSee und bem Warbar lebhafte Tütigleit ber Artillerie
und ber Infanterie. Bir brachten Bersuche bes Gegners,
nörblich ber Linie, welche non ben Dörfern Struptno und
Bahowo gebilbet wird, vorzugehen, schon im Eutstehen zum
Scheitern. Oftlich vom Barbar bis zum Doiran-See
schwaches Geschünfeuer. Unsere Artillerie hat zwei seindliche Kompagnien, die füböstlich vom Dorfe Dolbecheli am Fuse
ber Belasica-Planina schanzten, zerftreut.

Un ber Struma . Front Ruhe. Erbitterte Rampfe um bie Dörfer Rarabichafiveg, Jemifocij und Robrich. Feindliche Infanterie, welche fich am Morgen bem brennenben Dorfe Jenifocij hatte nabern können, wurde angegriffen und in ihre alten Stellungen gurudgeworfen.

Mn ber ägaifden Rufte lebhafte Rreugertätigfeit. Rumanifde Front: Un ber Donaufront waren bie 15 ober 16 Bataillone ohne Artillerie gablenben feindlichen Truppen, welche bie Donau bei Rjahovo überfdritten hatten, vorgerudt und hatten bie Dorfer Gliwopol, Rojamble, Boriffowo, Maltowranowo, Jolemow-Rovowo und Brefchlion befeht. Itm fie gurudgumerfen, führten wir swei Rolonnen von Ruftichut und von Tutratan gegen die feinblichen Truppen vor. Geftern, am 3. Ottober, griffen bie von Ruftidut vorrudenben Truppen ben Teinb an und swangen ibn balb, feine Rettung in ber Richtung auf bie von ber Monitorflottille gerftorte Brude gu fuchen. Das Schlachtfelb ift bebedt mit ben von ben Gliebenben gurudgelaffenen Wefallenen. Gegen Abend befesten wir bie Dorfer Rinhovo und Babowo. Die feindlichen Truppenteile gingen in Unordnung oftwarts gurud, wobei fie auf fere pon Tutrafan porrudenben Truppen ftiefen. umfafte Beind flieht in verfchiebenen Richtun. gen und heute bollenben unfere Truppen feine Ber. nidiung.

Die rumanifden Truppen haben in ben von ihnen befenten Dorfern, ebenfo wie auf ihrem Rüdzug aus ber Dobrubicha, ich were Graufamteiten begangen. Biele Greife und Rinber wurden hingeschlachtet, vielen ber Opfer find bie Augen ausgestochen und die Zunge abgeschnitten.

In ber Dobrubich a ftarte Tätigfeit von Artiflerie und Infantecie auf ber gangen Front. Alle Berfuche ber feindlichen Infanterie, vorzubringen, wurben burch unfer Fener und gludliche Gegenangriffe erftidt.

Am Ufer bes Schwarzen Meeres hat ein ruffifches Rriegefchiff die Göben bei bem Dorfe Tatlabichelines beschoffen. Unfere Bafferflugzeuge haben einen feinblichen Wafferflugzeugichuppen am Tofchamlo-See, nörblich von Conftanța, mit großem Erfolg angegriffen.

(Ges.) Minifter Raboslawow.

Gin Silfegefuch bes Selbenkönigs Ferbinanb an ben Baren.

Berlin, 5. Oft. Der rumänische König soll sich laut "Deutscher Tagesztg." an den russischen Faren mit der Bitte um bringende Unterstützung Russlands mit Truppen und Material gewindt haben.

Ricle Opfer aus Butareft bei ber Umgehungsichlacht von Sermannstadt.

Berlin, 5. Oft. Bei ben Berluften in der Umgingelungsichlacht bei hermannstadt wurden, wie der "B. L.A." berichtet, gang besonders die reichen Butarester Familien schwer betroffen. Die eingeschlossenn Regimenter gehörten ausschliehlich der Bukarester Garnison an und die Offiziere kammten ausnahmslos aus Bukarest. Die Rumänen kämpsten angeblich mit wahrem Löwenmut, ihr Widerstand sei jedoch gegen die berggewohnten Bahern vollkommen aussichtslos gewesen.

Serbifches Kanonenfutter in der Dobrudicha.

(Draftbericht unferes S.-Sonberberichterftatters.)

S. Stockolm, 5. Oft. (3b.) Die ruffischen Blätter melden aus Galah: Die Dobrudich a. Kämpfe haben wieder an Deftigfeit zugenommen. Die Rumänen fämpfen unter Einsehung aller kräfte. Serbische Aruppenabteisung aller kräfte. Serbische Aruppenabteisung eiler hien Durchbrich durch die seindlichen Stellungen versuchen, stießen jedoch auf weit stärferen Widerstand als erwartet wurde. Die serbischen Aruppen sanden hier ein ruhmvolles Ende. Kur wenige wurden von den Feinden gefangen genommen, doch ist kaum ein Mann zurückgekehrt.

Conftanha ftart gefährbet.

(Drahtbericht unferes S .- Conberberichterftatters.)

S. Stodholm, 5. Oft. (35.) Auf Beranlasjung ber Konfulate haben fämtliche englischen und rufischen Familien Constanha berlaffen. Sie find größtenteils nach Sulin übergesiedelt.

Die Lage in ber rumanifchen Saubtftabt.

W. T.-B. Bern, 4. Oft. Das Parifer "Journal" bringt eine Drahtung seines Bikorester Mitarbeiters über die Lige in der rumänischen Saupistadt. Deutsche Luftschiffe und Flugzeuge hätten die Städte Constanha, Piatra, Reamfau und Bukarest dei Tag und dei Racht mit Bemben veworsen, die die le Opfer zehrdert hätten, da sich die Bevölkerung allen Anordnungen der Behörden zum Troh während der Bewerfung auf den Strahen aufhalte, um das seltsame Schausspiel zu genießen. Auch die Schrapnellsplitter der rumänischen Abwehrkananen hätten schan viele getötet. Erhebliche Belohnungen seien bereits für die Herabholung von Luftschiffen und Alugzeugen ausgesetzt worden.

von Auftschiefen und Flugzeugen ausgeseigt worden.
In einem Bukarester Briefe des "Betit Parisien" heißt es, daß nach 9 Uhr abends jeder Berkehr unterbrochen ist. Rur mit besonderen Ausweiskarten des Polizeipräselten dürfe man die Straße betreten. Alle Theater seien geschlossen, vorläusig auch die drei größten Cafés, darunter das deruhmte Casé Capsa, um der Berbreitung aufregender Rachrichten durch Bestimisten vorzubeugen. Acht Tage sei kein Eisen Gisendahnzug gegangen. Post und Teledhon arbeiteten vischt mehr.

Gine befondere Muszeichnung des bisherigen bulgarifchen Gefandten in Bufareft.

W. T.-B. Sofia, 4. Oft. Der König hat dem ehemaligen Gefandten in Butareit, Rabew, den Orden bes helligen Alegander 2. Riaffe mit Schwertern verlieben, der Zivilpertonen nur für Dienste, die unter außerorbentlichen Berhältniffen geleistet murden, erfeilt wird.

Berwendung von Kriegsgefangenen "in großem Stil".

(Drahtbericht unferes S.-Conberberichterftatters.)

S. Stodholm, 5. Oft. (36.) Der rum än i i ch e Ministerrat nahm einen Gesehesborschlag an, der die Berwendung den Kriegsgefangenen zu Landarbeiten in großem Stil vorsieht.

Was die "Nowoje Wremja" über die Abreise Beldimans zusammenlügt.

Berlin, 5. Oft. In ber "Boff. Big." lieft man: Die Rowoje Bremja" ichildert die Abreife des rumanischen Gefanbten aus Berlin wie folgt: Seute ift in Betersburg bie Melbung eingetroffen, bag bie Mitglieder ber rumanifchen Gefandtichaft enblich aus bem Feindesland berausgelaffen worben find, wo fie entgegen allen internationalen Gefeben und Bertragen bisher gurudgehalten worden waren. In Deutschland haben die Behorben fich außerordentlich gemein gegenüber ben rumanifchen Diplomaten betragen. Rur nach icharfen Protesten und nach Ginmifchung der Bertreter ber neutralen Regierungen fonnten bie rumanischen Diplomaten biefes wirflich feindliche und ber nichts gurud-ichredende Land berlassen. — Die "Boss. Big." bemerft bier-zu: Der Gesandte herr Belbiman, ber auf bem Stettiner Babnhof vor bem blumengeichmudten Galonwagen feines ihm gur Berfügung geitellten Ertraguges fich fo freundlich, ja freundschaftlich von ben ihn hinausbegleitenden herren unferes Answartigen Amtes verabichiebete, befinbet fich gegenwärtig in Betersburg und wird bort feben, wie wahrheiteliebend die "Romoje Bremja" ift.

Denizelos' Spiel verloren?

Griechenland erwartet ein neues Ultimatum der Entente
— und diesmal soll es aufs Ganze geben. Liest man die Bariser und die Londoner Zestungen, dann sieht man, daß grimme But über den Widerstand der Athener Regierung herrscht, aber kein Einverständnis unter den Alliterten. Die Zensur strich unerbittlich jeden Bersuch der Presse, eiwas über die Forderungen des angekundigten

Ultimatums zu berraten. Italien rechts, Rugland links, berbieten einerseits die entsprechende Belohnung für das griechische Eingreisen, andererseits eine gewalttätige Absehung des Königs Konstantin, wordt allein eine Entscheidung ichnell herbeigeführt werden könnte.

Die neueften Barifer Blätter zeigen gang deutlich, warum Benigelos nach Rreta fuhr: er fühlte fich in Athen nicht mehr ficher und gab das Spiel verloren, dort bie Rehrheit der Bevolferung und auch nur einen nennenswerten Teil bes Geeres auf seine Seite zu bringen. Raum war er fort, lehrte ber König vom Schloffe Tatoi nach der Hauptftabt gurud, wo fich die Gunariftenpartei in einer geheimen Berfammlung beriet und bas Ministerium Calogeropulos für Ordnung zu forgen begann. Die neuen Männer schienen offenbar feine Angst vor den Ententebrohungen zu haben und nicht auf der Stelle demissionieren zu wollen, weil die "Anerkennung" der Bierberbandsgesandten ausblieb. Daß die Gunaristen erklärten, fortan das Ein-greifen an der Seite des Sarrall-Heeres zur Bertreibung der Bulgaren empfehlen zu konnen, wenn man über die Kompenfationen für Geiechenland einig fei, nennt man in Baris und London eine Finte, mur bestimmt, wegen ber epirotischen Forberungen einen Bwift gwifden ben Alliierten und Italien

Das Triumbirat, das auf Kreta die revolutionare Regie-rung übernahm, Benigelos, Abmiral Kunduriotis und General Danglis, ift an fich feine follechte Mache ber feindlichen Diplomatie. Denn es foll augerlich bas einzige Biel rechtfertigen, das jest die Entente in Griechenland verfolgt: Menschenmaterial gutwillig ober gezwungen in bie Schühengriben Mazeboniens zu treiben. Da bie Infeln bon der übrigen Belt vollsommen abgeschnitten find, fonnte man bort burch wufte Bese und Giegesnachrichten eine Rriegs. ftimmung ichaffen, die in Athen nicht vorhanden ift. Es ift bewundernswert, wenn felbit auf Rreta noch viele Offigiere sweifellos gum Teil gewaltiam nach Salonifi überführte, getrennt werben mußten. Ging andererseits ein Teil ber grie-chischen Flotte zur Entente über, so ist dies auch nicht erftaunlich, ba diefe Flotte immer englische Instruktoren hatte.

Auffällig ift, daß man die perfonlichen Angriffe gegen Konig Konftantin abgemilbert hat. Im "Gobo be Baris" wird fogar ausbrudlich berfichert, daß man leine bose Empfindung gegen ihn bege, weil er der Entel des Königs Christian von Danemark, der Sohn einer russischen Großfürstin und nahverwandt auch mit dem englischen Königshause sei — offenbar wurde wieder einmal über Betersburg und London abgewinkt, die griechische Frage durch Schaffung einer Republik lösen zu wollen. Das "Echo" be-Hagt, daß Ronig Ronftantin fich ausschlieflich militarischen Studien hingegeben habe. Man fann in Baris Konig Ronstantin fein größeres Rompliment machen, als ihm borguwerfen, fich nur militarischen Studien hingegeben zu haben. Bas könnte er jeht nötiger brauchen? Bleibt man in Athen fest, trob Mitmatume, wird man bem Lande ben größten Dienft erweifen.

Das griechifche Minifterium auseinander: gefallen.

Ralogeropulos fdjeint am Ruber gu bleiben.

W. T.-B. London, 4. Oft. (Reuter.) "Dailh Telegraph" melbet aus Athen: Das Rabinett hat mit Ausnahme bes Minifterprafibenten und bes Minifters bes Augern bemiffioniert. Man emartet, daß Ralogeropulos bes neue Rabinett bilben wirb.

Die Diehrheit bes bisherigen Minifteriums angeblich für den Strieg.

W. T.-B. Athen, 5. Oft. (Drahtbericht.) Reuter (!) melbet: Der König hat einen Aronrat abgehalten, in bem nach ben Anweisungen bes Sonigs je ber Minifter fich fur ober gegen ben Rrieg erflarte. Die Mehrheit erflarte fich fur ben Rrieg. Daraufbin bat der Ronig die Rüdtritte-gesuche ber Minifter angenommen. Man erwartet, bag Demitratopolus bas Rabinett unter Ginichlug bon Drei Benigeltften bilben wird.

Der Rurs bes neuen Rabinetts wird ber alte bleiben.

(Deahtbericht unferes U. Sonderberichteistatters.) U. Saag, 5. Oft. (36.) Der "Reue Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Die englische Presse mist der Demiffion bes griedifden Rabinette feinerlei Bebeutung bei, ba ber Ministerbrafibent fowie ber Minister bes Augern, bie nicht gurudgerreten find, borousfichtlich ein neues Rabinett bon gleicher garbung gufammenftellen murben.

Beiekung bon Arabrotaftro und Delvino burch italienische Truppen.

W. T.-B. London, 4. Oft. Die "Morning Boft" melbet aus Athen, bag eine italienische Abteilung Arghrofaft ro befeste. Gine andere italienifche Abteilung wurde ben britifchen Schiffen in Santi Quaranta gelandet. Gie befehte Delbino. Die griechischen Truppen gogen fich in beiben Fällen gurud.

libergang zweier Torpedoboote zur Repolution?

W. T.-B. London, 4. Oft. Mus Rom wird bem "Daifh Telegraph" berichtet, daß zwei ber neuesten griechischen Tor-pedobootszerstörer, die in England gebaut wurden, sich der rebolutionaren Bewegung angeschloffen haben.

Reine befonderen englischen Soffnungen auf Altgriechenland!

Die Revolution auf Rreta und Camos.

W. T.-B. London, 4. Oft. "Dailh Telegraph" melbet aus Ranes bom 2. Oftober: Die provisorische Regierung habe ihre Stellung geftartt und auf ber gangen Infel Areta eine eigene Berwaltung eingerichtet. Die Beamten, Die fich nicht fügen wollten, feien entle ffen und andere an ihrer Stelle ernannt worden. Augerbem feien Berordnungen erlaffen und neue Gefete über ben öffentlichen Dienft eingeführt worben. 3m weftlichen Teil ber Infel, mo bie Gegner Benigelos' ftart feien, fei die Kriegsrecht verhängt worden, um Unruhen borgubengen. Alle willigen Offiziere der Referbe und Mannichaften feien aufgeforbert worben, in bas heer bes neuen Staates eingutreten. Die Infel tonne eine geubte Truppenmacht liefern, wenn die provisorische Regierung die

Mobilmachung befehle. Diese Magregel foll aber nicht ergriffen werden, ebe bie Ereigniffe in Athen eine enticheibende Bendung nehmen. Dem Mobilisterungsbesehl wird man in Kreta sicher Folge leisten, denn die Bevöllerung sei bereit, zu lämpsen. Auch von den anderen Inseln sommen Rachrichten, daß sich die Bevöllerung der Bewegung ange-ichlossen hat. Aber in Altgriech einem Wohlsnachungs. Bebolferung ander a. Dort würde einem Mobilmachungs. befehl mahrscheinlich nur mit Wiberwillen gehorcht wer-Gine Berfohnung swiften bent Ronig und Benizelos würde zwar vielleicht die Lage bessern, aber selbst in diesem Falle wurde noch viel zu tun übrig bleiben, ehe man ben in Altgriechenland ausgehobenen Truppen Bertrauen fcenten fonnte. — Die Garnifon von Samos hat fich er-geben und ber größere Teil ber Genbarmerie hat fich ber Bewegung angeschlossen.

Was hat der griechtsche Generalstab vor?

W. T.-B. Bern, 5. Oft. (Drahtbericht.) "Echo be Baris" melbet aus Athen: Der griechische Generalstab 30g ben größten Teil bes Kriegematerials nach Lariffa zusammen. Das Motiv bafür ift unbefannt.

Griechische Finanzichwierigkeiten.

W. T.-B. London, 4. Oft. "Daily Telegraph" melbet aus Athen: Eine große Schwierigkeit für die griechische Regierung sei die Finanzlage. Es sei unmöglich, das notwendige Geld für die Berwaltung zu beschaffen. Im September hätten die Ausgaben 80 000 Pfund Sterling betragen, während sich ausgaben son eine Ausgaben nur noch 20 000 befunden hätten. Die jüngften Greigniffe hatten bie Ginnahmen noch mehr be-

Die Lage im Westen. Das fürchterliche Artillerieduell an ber Somme.

Weit über 4000 Gefdune beiberfeits Zag unb Racht in Zätigfeit.

Sang, 4. Oft. (3b.) fiber die lebten Rampfe an ber Commefront, besonders in der Rabe bon Besboeufs, ichreibt ber Berichterftatter ber "Dailn Rems" feinem Blatt u. a.: An ber außerften linten Flante haben unfere Truppen om ichwerften gu lampfen; überoll find fie tem beftigiten Feuer bes Feinbes ausgesett. Als fie über bie erften Linien hirmeg waren tauchten wieber aus anderen unterirbischen Stellungen Die fürchterlichen Dafdinengewehre auf, die unfece Reihen lichteten. Die deutsche Artillerie feurt aus Stellungen, die jum Teil mit fcwerften Gifenplatten be-festigt find. Besonders bas Dorf Gueudecourt mar auferft ftart befeftigt. Die Englander erlitten bier fch were Berlufte, bevor es ihnen nach erbitterten, blutigen Rampfen gelang, in die erften feindlichen Linien eingubringen. Bon dem ungeheuren Artillerieduell tonn man fich feine Borftellung machen. Uber 1000 Geschüte verwendet ber Feind gegen unfere Front, mindeftens ebenfo viele gegen bie frangöstiche. Da wir und unsere Berbundeten gim wenigitens bie gleiche Zohl Geschütze ins Feuer bringen, feuern taglich weit über 4000 Geichupe, woton bie:biertel unun terbrochen Tag und Racit ihre Arbeit berrichten. Befenbers blutig waren auch die Rampfe im Leuchte-Bald. Bier berteidigten die Deutschen jeden Boll mit einer unglaub. lichen bartnädigfeit. Wenn man bor Balbern und Dorfern fpricht, fo muß man fich barunter feine richtigen Dorfer boritellen. Es handelt fich nur um Ruin en. die fich nicht bon bem üblichen Landichaftsbild abbeben Alles ift gu einem grauenhaften Gemenge von Solg, Steinen und fonftigen ge Trummern geschoffenen Gegenstönder bernichtet, bon bem fich nur einzelne Baume wie Schiffsmoften abheben. Bon Beit gu Beit feuern ciwa 1000 Befchüte auf einmal, und diefes fogenannte Salvenfeuer bavert gewöhnlich 30 bis 40 Minuten, ba fann man überhaupt nicht mehr unterscheiben, ben moger bas Donnern eigentlich tommt. Wenn eine folche Calve vorüber ift, folgt gewöhnlich plötliche Stille, bas Zeichen gum Angriff unferer Infanterie. Aber im felben Augenblid eröffnen die Deutschen ein fchredliches Feuer und gleich darauf fieht man die Roeper unferer Leute in bie Luft gefchleutert. Un zwei Bunften wor in ten letten Togen bas Feuer gang besonders fonedlich. In der Rabe bon Clery, wo ein furchtburer Orfan großer Granaten über bos Welande fegte, und in der Rabe bon Morbal. über ber gangen Gront liegt fcmerer Rauch, burch weichen nur bie Teuerbrande ber explodierenden Granten und tie Blige an den Geichusmundungen bindurchbrechen. Es ift unmöglich, bicfes Schauipiel au beichreiben.

Reue ftarte Stellungen ber Deutschen auf ber Etrage bon Babaume nach Beronne.

Br. Bang, 5. Oft. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der "Limes". Berichterstatter im Sauptquartier im Beften ichreibt über bie jest burch bie Englander angegriffene doppelte Laufgrabenlinie bei Le Gars und Ceaucourt - L'Abbane: Unmittelbar nach bem Angriff ber Englander haben bie Deutiden mit ihrer befannten Geschidlichfeit alle Begfreugungen, Granatlöcher und Abnliches fofort für eine fraftige borgefcobene Majdinengewehrstellung verwendet. Diefe augerit ftarfen neuen Laufgraben broben, große Schwierigfeiten gu bereiten. 3m Bentrum ift bier benn auch ber Angriff borläufig gum Steben getommen. Beiter nach lints befetten bie Englander mehrere feindliche Laufgraben und find auch bei Le Gars borbei ein Stud vorwarts gekommen. Der Terraingewinn beträgt zwischen 1200 und 1500 Pards.
— Die "Morning Bost" meldet: Die Deutschen sind eifrig be-Schäftigt, ihre neuen Berftarfungen in Ordnung zu bringen, und mahricheinlich wird es ben Englandern große Opfer toften, fie aus ihren ftarten Stellungen quer über bie Strafe, die von Bapaume nach Albert und Beronne führt, gu beebrangen, ba fie bier feit Wochen mit großem Rraftaufwand an ben Befeftigungen arbeiten.

Die Ausmufterung des Jahrgangs 1918.

W. T.-B. Bern, 4. Oft. In ber amtlichen Begrunbung gu der Ausmufterung der Johredflaffe 1918 beißt es u. a.: Die Ausbildung bes Jahrgangs 1917 geht bem Ende entgegen. Die Burudgeftellten ber Jahresflaffen 1913 bis 1917, bie für den heeresbienft ober die hilfstruppen tauglich find, find unter die Fabnen gerufen. Die Regeln weifer Borficht mochen es gur Bflicht, die Bablung und Ausmusterung bes Schrgangs 1918 borgunehmen. Bir burfen nicht unborbereitet fein, wenn eines Tages bie Umftanbe bie Ginreihung tiefer Jahresflaffe erheifchen. - Bweds fechlicher Erledigung

ter Aushebungsarbeiten ift beabfichtigt, bie Beteiligung hobes rer Militars in den Aushebungesommiffionen aufzuheben. Der Borfit foll statt burch ben Brafeiten, burch ben Unter-prafelten geführt werben. Die Beteiligung von militärargtlichen Rommiffionen fowie Sonderfommiffionen für Burudgestellte ift ausgeschaltet. Dies bedeutet, daß für tauglich erflärte Berfonen nicht reflamiert werben fonnen. Ge wird bingugefügt, bag trot ber neuen Beftimmungen bie Musbebungstommiffionen mit aller wünfchenswerten Rudficht vorgehen werden.

Der Krieg gegen Rugland.

Die fchweren Berluite ber Ruffen in Wolhhnien.

Berlin, 4. Oft. (3b.) Die Berlufte der Ruffen bei den Massenangriffen am Montag im südlichen Bol-hynien waren, wie sich das nach der Art ihrer diesmal besonders riidsichtslos geübten Taktik von selbst versteht, furchtbar. Sie gehen, wie der Kriegsberichterstatter des "L.A." zu melden weiß, in die 8 ebntausen de, während die der Verbündeten als mäßig zu bezeichnen sind.

Der Krieg der Türkei. Der amtliche türkische Bericht. Bon den tapferen Truppen in der Dobrudicha.

W. T.-B. Konftantinopel, 5. Oft. (Drabtbericht.) Amtlider Beeresbericht: An ber Guphratfront versuchten am 29. September die bei Raffirich liegenben Englander unter dem Schute ber Artillerie gegen ben Stamm Elaziredi nördlich bes genannten Ortes vorzustoßen, wurden aber bant des Wiberftandes unferer Truppen gurudgewiefen. Giner unferer Rampfflieger brachte am 24. September ein englifches Fluggeng an ber Fellahiefront jum Ab-

An ber Raufafusfront wurden ftarte feindliche Erfundungsfrafte, die fich gu nabern fuchten, gurndgemiefen. An ben anderen Frontteilen nur Batronillengefechte. - Reine besonderen Greigniffe bon

ben onberen Fronten.

Rach weiteren Rachrichten brachten unfere tapferen Truppen in bem Rampfe, ber fich am 1. Oftober norblich bon Amngacca an ber Dobrubichafront entwidelte und mit einer Rieberlage bes jum Angriff borgegangenen Feindes endete, bem ganglich gurudgetriebenen Gegner bedeutende Berlufte bei und bernichteten eines feiner Bataillone, wobei fie bie überlebenben 2 Offiziere und 100 Solbaten gefangen

Der scheibende Botschafter Wolff-Metternich.

W. T.-B. Konstantinopel, 4. Oft. Der beutsche Bot-schafter Graf Bolif. Metternich hat einen Urlaub angetreten.

Der Krieg gegen Portugal.

Die portugiesische Mobilmachung.

W. T.-B. Bern, 5. Oft. (Draftbericht.) Der "Temps" melbet aus Liffabon: Die Kriegsstärke ber brei mobilifierten Divisionen ift auf je 38 000 Mann gebracht.

Unsere Wehr zur See.

Bon Ditenbe bis Libau. Rriegsbilder bon Rapitan gur Gee a. D. b. Buftau. III.

Die Oftfeeftation.

Unter den deutschen Geefriegshäfen weift Riel auf den erften Blid die wenigsten augeren Anzeichen der Einwirfungen des Krieges auf. Bon der herrlichen Düfternbrooter-Allee und ber Seebadeanftalt aus bietet ber Safen dem Uneingeweihten ungefähr das gleiche, einzig schöne Gesamtbild, wie es den seher den Besucher entzückt hat. Der täuschende Anfangseindruck, als ob sich hier seit der Modilmachung nur wenig geändert habe, verstärkt sich noch, als ich dicht unter Land die alte gute "Grille" vorbeidampfen sehe, die als einziges noch im Dienst befindliches Aberbleibsel aus der Anfangsperiode unserer Marine im nächsten Jahre ihr 60jahriges Dienstjubilaum begeben wird.

Bei näherem Sinschauen stellt fich aber bald beraus, daß von den an den Kriegsbojen liegenden Schiffen eine gange Angahl im Frieden dort nichts gu fuchen hatte. Und als ich dann unter fundiger Führung eine mehrstündige Rundfahrt durch die nur mit besonderer Genehmigung des Stationskommandos befahrbaren Teile des Hafens unternehmen darf, tritt es mir klar vor Augen, daß auch Riel ganz unter dem Zeichen des

Krieges fteht.

Die Segelichiffe, die an den Bollwerten des Binnenhafens vertäut liegen, find nicht im friedlichen Berkehr hierber gekommen, sondern als gute Prisen aufgebracht und jum Beften des Reichsfädels verkauft worden. Gie werden sich sicher eines Tages glanzend bezahlt machen, denn die ungeheure Steigerung der Schiffsfrachten, die unseren Gegnern jest so schwere Ropfichmerzen bereitet, wird zweifellos noch längere Zeit nach dem Friedensschluß anhalten, und man wird es unseren Reedereien gern gönnen, daß sie auf diese Weise wenig-stens einen Teil der im Kriege erlittenen Berluste wieder gut machen fonnen.

Bon der Raiferlichen, der Germania- und der Sowald-Berft tönt ununterbrochen der grelle Lärm der Hammerschläge und das Fauchen der Arbeitsmaschinen zu uns herüber. Zehntausende fleißiger Hände sind der Tagette Heibiger Hände sind erig erneuernden Bedürfnissen der Front zu genügen. Die Hellinge für Neubauten find sämtlich boll befest; in ben Dod's liegen eine Unmenge bon Schiffen und Sahrzeugen, Die eines neuen Bodenanstrichs oder fleiner Reparaturen bedürfen.

De-

äx:

Bu-

für

en.

ud-

bei

te8

an-

on

ren

ciff

mb

gen

eI

nen

TT-

talt

ähr

her

gßmr

tát

115,

fen

pen

ine

rer

ren

bes

en-

ehr

ste

en,

en.

be-

ren

ig-

nte-

ber

rm

ts.

ger

m

(id)

oott

en-

Bon den Bojenpläten find im Hafen nur wenige un-besett. Wenn auch selbstverständlich das Gros un-serer Seestreitkräfte dauernd in der Nordsee als bem Sauptfriegsgebiet bersammelt bleiben muß, so liegen doch auch in der Oftsee jo mannigsaltige und wichtige Aufgaben vor, daß zu ihrer Durchführung eine sehr erhebliche Zahl von Kriegs- und Silfskriegs-sahrzeugen jeder Gattung ersorderlich ist.

So fommt es, daß gu jeder Beit im Raifer. Bilbelm. Ranal ein recht reger Berfehr berricht und in Riel eine beträchtliche Angabl von Kriegs- und Silfsfriegsschiffen angutreffen ift. Unter den letteren befindet fich auch ein an den hoben Decksaufbauten fenntliches Fluggeug-Mutterichiff. In den englischen Berichten ift wiederholt über die Bermendung diefer neuen Gattung von Schiffen berichtet (Fortsetung folgt.)

Die Neutralen.

Schwebens Standpuntt gegenüber ben Ariegführenden.

Erffarungen bes Staatsminiftere Dammersffillb. (Drahtbericht unferes S .- Sonberberichterftatters.)

S. Stodholm, 5. Oft. (3b.) Die hiefige Beitung "Dagens Rubeter" veröffentlich ein Interview bes Staatsminifters Dammersfliglb mit bem Korrespondenten ber "Mfociated Breg". Sammersffjold hob gunachft ben festen Billen Schwebens herbor, feine einwanbfreie gerechte Reutralität aufrecht gu erhalten. Er ging barauf zu ber flandinavischen Ronferens in Christiania über und terührte die Frage der Friedensvermittlung. Der Minifter meinte, wenn wir eine Bermittlung berfuchen, fo wurde die Entente behaupten, es geschehe auf Deutschlands Bunsch, so daß Deutschlands Lage fälschlich in ein ungünstiges Licht gerudt murbe. Gleichzeitig murbe aber die Entente in unferer Bermittlung einen Berfuch feben, Deutschland gu belfen. Auf folche Beife murbe fich alfo ber Berbacht, mir banbelten unehrlich, auf beiben Geiten berftarten. Sammers. ffjöld besprach bann die Frage ber fc wargen Liften und fagte: Schweben ftimmt bollig mit bem amerifanifchen Brotest überein. Der allein bestimmenbe Moment für unferen Biberftand gegen ben Banbelefrieg Englands ift bie Gorge für unfere wirtschaftliche Entwidlung. Amerika befindet fich in einer gludlicheren Lage. Als größter neutraler Staat braucht es nicht gu fürchten, bag die Magnahmen ben Kriegführenben gegenüber es auf einer Seite unbeliebt machen fonnte. Schlieflich beftritt Dammersffjolb alle Gerüchte über Interventionsabsichten ober Rervofitat ber Regierung.

Deutsches Reich.

Mus bem Saushaltausichun bes Reichstags.

L. Berlin, 5. Oft. (Gig. Drahtbericht. 3b.) Der Bausbaltsausichuf bes Reichstags fehte beute feine am Samstag burch die drei ftreng vertraulichen Besprechungen unterbrochenen Beratungen über auswärtige Angelegen heiten in Berbindung mit heeres- und Marinefragen fort. Die Berhandlungen waren wiederum vertraulich, find jest wieber famtliche Reichstagsabgeordnete als Buborer gugelaffen. Der Reichstangler mar gu Beginn ber Situng nicht anwefend. dagegen wohnten ber Situng bie Staatssefretare b. Jagow, Capelle und Dr. Belfferich bei. Bon diefen ergriff nach Gibungseröffnung heer b. Jagow bas Bort. Rach ihm fprach herr b. Capelle. Bon feiten ber 216geordneten famen zu Wort je ein Redner des Zentrums und der sozialdemetratischen Arbeitsgemeinschaft.

* hof- und Bersenal-Rachtichten. Als Sertreter Baperns im Oundesrat wurden ernonnt der Ministerialdirektor im Ministerium des Außern d. Meinel und der Ministerialrat im Ministerium des Junern Dr. hu ber.

Der Prösident der baherischen Zweiten Kammer, Dr. don Orterer, ist schwer erfrankt. Er wird in die Münchener Klinik gebracht und mit dem Sterbesokraumen versehen.

* Berfonenftanbbaufnahme für bie Gintommenfteuerberanlagung. In Breugen wird in ber zweiten Salfte bes Oftober die Berfonenftandsaufnahme gur Gintommenfteuerteranlagung für bas Rechnungsjahr 1917 borgenommen

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

- Ariegoauszeichnungen. Mit dem Eifernen Kreuz 1. Rlaffe wurde ber Leutnant b. R. im Fofilier-Regiment Ar. 80 Bruno Bed's von hier ausgezeichnet. — Das Eiferne Areus 2. Riaffe erhielt ber Felbarst Dolar & rentag, Cohn tes Reniners S. Frentag bier, nachbem ihm einige Bochen gubor bas Dedienburgifche Berbienftfreug berlieben murbe.

Rriegeanleihezeichnungen ber Echüler. Die Schüler bes ftabt: ichen Realgomnafiums haben für bie fünfte Kriegsanleihe ben Betrag bon megefamt 26 500 M. aufgebracht, bas ift etwas mehr, als für bie vierte Unleihe auf-

gebracht marbe.

- Sanbel mit Schweinen. Dem Bernehmen nach bat fich vieleroris lebhafter Sanbel mit bereits reifen Golochtihweinen entwidelt, die bon Bribaten gefauft, noch 6 Wochen tingeftellt und benn gur Sausichlachtung angemelbet werben follen. Auf biefe Beife wollen fich Brivate die Borteile der Selbstversorgung sichern, ebne dog fie die Mattung geleistet haben. Die Allgemeinheit, die schon jest toum Edgreineffeifch beziehen fann, bat babei ben Rachteil. Auf Beranfaffung bes Lanbesfleischamte weift baber ber Dagi. ftrat in einer in ber heutigen Ausgabe befindlichen Befanntmochung borauf bin, bag alle verfauflichen Schlochtichweine bon mehr als 80 Rifogramm Bebendgewicht nur an ben Brebbanbelsberband berfauft werben burjen unt im Salle bes Berfaufs an Die Breisjamn efftelle bes Biebhanbelsberbands abgeliefert werden muffen.

- Urlauber und Gilguge. Geither mar es Bestimmung, bag auf ben Streden Maing-Bingerbrid, Maing-Darmfiebt, Maing-Brantfurt, Maing-Biesbaben, Maing-Borme, Frantfurt-Darmftadt, Biesbaden-Maing-Raftel-Frantfurt Militar. Bilauber feine Gilguge benugen burften. Diefes Berbot ift feht für die weitere Dauer bes Rrieges aufgehoben werben.

Johlenverlauf. Die Landwirtichoftofammer bringt am, Breitag, den 6. Oftober, vormittags 10 Uhr. auf ber Rennbahn in Erbenheim bei Biesbaben 19 icone Fobien gum Berfauf on naffauifche Landwirte, benen Arbeitspferbe fehlen.

- Auf bem Wochenmartt war beute bie Anfuhr bon Birnen eine befonbers ftarte. Es wurden bafur Breife von 15 bis 60 Bf. bezahlt. Im übrigen leibet die Clitzufuhr nech immer unter ber Ungewißbeit begüglich ber Ginfehrenaubnis. Bwetfchen waren in ziemlich betröchtlicher Meuge und in jest in voll ausgereifter Ware gu hoben Der Breis war burdnung ber festgesehte Bochftpreis von 25 Bf. Dag im fibrigen auch eine ber fonft boch giemlich reol beonlagten Boterinnen bann und wenn nicht gang bei ber Goche ift, mag ous ber Tatfache erhellen, daß unlängst eine berfelben einen rollen Rorb mit Apfeln bat fteben laffen.

- Zweifden. Gine reine Bolferwonderung gab es heute morgen (Mittwoch) nach bem Bobnhofe Dotheim. Sollte boch einer Beitungsanzeige gufolge bort ein Baggon Zwetschen gum Bertaufe eintreffen. Doch ber Baggon blieb aus, und alle die vielen Zwetschenliebhaber aus Wiesbaben und Dobbeim mußten mit ihren Rorben, Dahnen, Bagelden ufm. wieder ohne Zweischen den Heimweg antreten. Aberhaupt follen die Landwirte mit dem Berfaufe von Zwetichen febr gurudhaltend fein. Go wird ergablt, baf fie in ben Dorfern bei Schwalbach einfach fagen: "Bur 10 Mart verlaufen wir keine Zwetschen, lieber mögen fie auf dem Boume verfaulen." Daß bann oft über ben Bochstpreis hinaus geboten wird, nur um Bweischen zu erhalten, ift ficher. Gewiß rechnen viele Landwirte auch barauf und benfen: Wo fein Rläger ift, ift auch fein Richter. Andererseits ist es auch leicht erllärlich, bag fie unwillig darüber find, daß ben Sandlern ein so hober Preis zugestanden wurde, der mit dem "Erzeugerpreis" nicht im entfernteften in Ginflang ftebt.

- Der ftarte Mangel an Rafe, ber fich im Sandel bemerfbar macht, burfte gum größten Teil borouf gurudguführen fein, bag ber Rafe von ben Erzeugern faft ausschlieflich in Pojtpafeten an die Berbraucher berfandt wird. Es befteht infolgedeffen eine Bundesrafeberordnung bever, wonach der Postverfand der Molfereien von Rafe an die Berbraucher berbeten wird. Auch foll für einzelne Gorten eine Breiserhöhung eintreten, entfprechend ber Breiserhöbung für Dilch.

- Lebensmittelverteilung für Rrante. Die Gefcaftsraume bes Lebensmittelberteilungsamte für Gronte fowie bie bes Mildwerteilungsamts, Rathaus, Bimmer 38a, bleiben om tommenden Samstag, den 7. d. M., nochmittags für das

Bublifum gefchloffen. — Bilgausftellung. Die wiederhelte Ausstellung von beimifden Bilgen in Der Rieberbergichule findet morgen Frei-

tog bon 10 bis 1 Uhr bormittage ftatt.

- Das Ginfammeln von Gideln in ben ftabtifchen Baltungen ift nur unter ber Borausfehung geftatict, daß bie Gicheln bei bem ftabtifchen Algifeamt aufgeliefert werben. Gefchieht bas nicht, so wird bas Sammeln strafrechtlich verfolgt. Bir werben erfucht, befonders hierouf hinguweifen.

- Gin Lebenszeichen bon einem Totgefagten. Im naben Frauenftein murbe ber Rustetier Bilhelm Guntel bei ber 11. Kompagnie bes Infanterie-Regiments 173 am 30. April 1915 als gefollen gemelbet, und zwor am 31. Officber 1914 bei beit Rampf in ben Argonnen. 3m Stondesamt in Frauenstein wurde der Tod des Gunkel beurkuntet. Jest traf ben dem totgemelbeten Guntel an feine Angeborigen eine Feldpostfarte aus Spagta in Rugland, wo er fich in Rriegs. gefangenicaft befindet, ein, in ber er mitteilt, bag er noch gefund und munter ift und fich wundert, daß er auf 20 Boftfarten, die er geschrieben, femerlei Rochricht erhalten habe.

- Jugend bon beute. Am bergangenen Samstagnachmittag entrig an der Ede ber Riebenvald- und ber Ichonnisbergor Strafe ein Schuler, welcher eine Rloffenmube trug, und einen freinen Leiterwagen mit fich führte, einem fleinen Mabchen von etwa 9 Jahren von biefem eingezogene Runbengelber im Betrag bon etba 33 M. und machte fich mit feinem Raub aus dem Stanb. Die Kriminalpolizei ersucht um Mitteilungen, welche geeignet erscheinen, die Perfonlichfeit bes

Manfarbeneinbruch. Bei einem am letten Mentag frotigehabten Manfardeneinbruch an ber Rieberwalbstraße erbeutete ber Dieb ein Feberbedbett nebft einem Riffen, wel-

des mit KS. gezeichnet war.

- Perfonal - Rachrichten. Landesbanfrat Stadtberordneter Burruder wird, wie wir boren, sum Antritt seines neuen Boftens in Sanuar verlaffen.

Wiesbadener Dergnugungs.Buhnen und Lichtiplele *Residens-Theater. Als Reubeit geht am Samstag und Sonn-tagabend Logierbesuch", Schwant von Frih Friedmann-Frederich, in Szene, der bereits an einer Reibe von Bubnen außerordentlich fiarfen heiterkeitsersolg erzielte mit seinen tollen Situationen und Berwidelungen, die aus dem Logierbesuch von Berwandten bei einem jungen Ehepaare sich ergeben. In Hauptrollen find beschäftigt die Damen dold, Baber, Andrée-Dubart, Richter, v. Bendors, Hossemann und die Herren Hellmann, Lamm, Bugge, Schend, Rieinle, Möller und Ihle. Die Spielleitung liegt in den händen des Oberrenissens Prübl. Seuntagnachmittag wird "Der Herr von oben"

nt halben Breisen gegeben.

« Rurhans. Das Z. Syssustonzert am Freitag bieser Woche, abends 73½ Uhr, im großen Saale steht unter Leitung ber Musstenzeitor Karl Schunicht und Prosesson Walbemar v. Baußnern. Lehterer wurde zur Leitung seiner 4. Sinsonie in C für kleines Orchester und Klavier, wit weicher das Konzert erössner dirth, gewonnen. Als weitere Orchesternummer steht Beethovens Dritte Onbertire zur Oper "Leonote" auf dem Brogramm. Der Solist des Abends, K. K. Kammersänger Leo Slezas (Tenor) wird dreifen.

mal austreten.
* Bortrag. "Aber die Bedeutung Karls des Großen für das Dentschum, die dentsche Sprache, Schrift und Kurzschrift" wird in der Stenographieschule Stolze-Schred (Gewerbeschulgebäude) Freitog, abends 9 Uhr anfangend, ein Bortrag gehalten. Gafte haben freien Rutritt.

Dorberichte, Dereinsversammlungen.

* Der "Sephataberein" hat bei einigermaßen gutem Wetter Montag, den 9. Cfioder, um 4 Uhr Zusammenkunft auf der Wilhelmshöhe bei Sonnenberg.

Aus dem Candkreis Wiesbaden.

Rach ber Berfügung des herrn Landrats dom 29. September 1916 titt die Berfügung des herrn Landrats dom 29. September 1916 titt die Berfügung des Gerrn Landrats dom 29. September 1916 titt die Berfügung des Eindochner mit Speisetartoffeln für die Bintermonate zum 1. Kodember 1916 ein. Hür den Monat Ottober sind besondere Karten anszugeben, und zwar für jeden Angehörigen eines Hausdalts eine Karte zu dier Abschnitten. – Aus Anlag des Eindaues der Kanäler die die Straßen im Etgenbeim, in die Tennelbachstraße, Kaiser-Friedrichstraße und in die Bingertstraße baben sich im Straßenkörper verschiedentlich Mängel gewigt, die onf Krund der Bereindarung dei der Ortsbesichtigung am 27. September nunmehr beseitigt werden sollen.

Albend-Ansgabe. Erfies Blatt. Seite 3.

— Das von der Gemeinde erwordene Ziegenlamm wurde an den Tüncher Georg Wiesendaum weiter verkauft. Um die Ziegen-dauft ung zu dermehren, bewilligte der Gemeindedorstand zu dem Erwerdespreise einen Zuichne. Sor langerer Zeit daben die Anwodwer der Plotter Etraße bei der Gemeinde den Antrag auf Weitersührung der Gealeiten zweiche dem Kutrag auf Weitersührung der Gealeite In ng gesellt. In der Indischenzeit ist aber angeregt werden, die Platter Straße mit elektrischen Licht zu derforzen und zu diesen Zweise eine Freiseitung aussühren zu lassen. Beide Beleuchtungsart endgültig gewählt wird, dängt im wessentlichen den der Anstellen der Kenellichen der Kontellen der Anstellen der Anstellen. Indischen der Anstellen der Einsche gelenet. Zeit med der Ichwerbeladenen Fuhrwerfe in ihrem Haufe Talftreße 30 sich Schaden greicher der Verlächen der Gemeinde rerlangt wird. Der Gemeinde der Halfwerfel in ihrem Haufe Talftreße 30 sich Schaden greicher der Verlächen der Verl Werte bon 3068 MR.

= Bierstadt, 5. Eft. In anerkennenswerter Weise batten es die hiesigen Lehrer unternommen, die Geldspenden des Opfer-tages für die hinterkliebenen der deutschen Flotte einzu-sammeln. Obwohl sich mande Kreise, von denen man besonderen Opfersinn hatte veraussetzen mögen, pasiw verhelten, spendete die größere Anzahl der Beröllerung freudigen Herzens ihr Scherslein. So ist denn die nette Summe von 476.95 M. gesammelt morden.
— Jur d. Kriegsanleibe ist durch die hiesige Schule die Summe von

Proving Beffen-Maffau.

Regierungsbegirk Wiesbaden.

m. Geisenheim, 4. Oft. In ber hiefigen Bollsichnie wurden gur fünften Kriegsanleibe gusammen über 2100 M. gegeichnet. Die Zeichnungen gelegemlich ber vierten Kriegsanleibe betrugen

ht. Fallenftein i. I., 4. Oft. In ber Rabe bes Genefungebeims ht. gattenstein t. 2., a. 21. In der Trieblette; ber Wagen fauste die steile Torfftraße hinab und gegen das Wohnhaus des Schreiners Hoffelbach. Dier drüdte er die Wand ein und blieb schiehlich in einem Wehnraum steden. Die Bewohner befanden sich Schreiners hasselbach. hier brückte er die Band ein und blieb ichliehlich in einem Wehrrarm steden. Die Bewohner desanden gufällig nicht in dem Hause. Das Auto konnte nach saft zwölftlindigem Bemühen woch nicht aus dem dause gezogen werden. Der am Gekände angerichtete Schaben ist sehr erheblich.

> Handelsteil. Nach Zeichnungsschluss!

Die Zeichnung auf die fünfte Kriegsanleihe ist heute mittag um 1 Uhr abgeschlossen worden. Die Feststellung und Bekarntgabe des Ergebnisses wird auch diesmal natürlich nicht umgehend erfolgen können; die Gründe dafür sind allgemein bekannt. Man wird einige Tage warten müssen, um von den Gefühlen drückender Ungeduld und freber Zuversicht befreit zu sein. Denn eine Schätzung des Gesamtergebnisses ist bei der fünften Anleine noch weniger möglich als bei den früheren. Immerhin deuten mancherlei Anzeichen darauf hin, daß das Resultat wiederrecht befriedigend ausfallen wird, wie ja auch der nach-folgende Ausweis der Reichsbank vom 30. September, wo schon mehrere Milliarden neuer Kriegsanleihe eingezahlt waren, erkennen läßt. Der neue Kriegsgeldeinsatz des ceutschen Volkes dürfte, wie man vielfach in Bankkreisen annimmt, ziemlich nahe an die Summe der vierten Kriegsanleihe heranreichen, die bekanntlich 10.6 Milliarden ergab. Was speziell Wiesbaden betrifft, so hören wir von den maßgebenden Zeichnungsstellen, daß die Industrie, das Rentner-Publikum, namentlich aber auch die Geschäftsleute, der Handwerkerstand und die kleinen Sparer vell und ganz ihren Mann gestellt haben, so daß aus diesen Kreisen hier diesmal wieder dieselben Beträge gezeichnet worden sein dürften wie im März dieses Jahres; dagegen sind die Zeichnungen auf dem Lande entgegen allen Erwartungen etwas geringer ausgefallen als das letztemal.

= Wiesbaden, 5. Okt. Bei der Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau, deren Zeichner fast ausschließlich den landwirtschaftlichen Kreisen entstammen, wurden auf die 5. Kriegsanleihe 1 504 700 Mark gezeichnet. (Bei der letzten Anleihe waren bei dem Institut 2 Millionen, bei der dritten Anleihe 1850 700 M. gezeichnet

Reichsbank-Ausweis.

Vom 30, September 1916,

Aktiva.	101a gegen die Vorwoche
Melall-Bestand	2503636000 + 11 031 000
darunter Gold	2484774 000 + 13148 000
Reichakassen-Scheine und Darlehns-	
kassenschetne	392 091 000 + 180 053 000
Noten anderer Banken	1157000 - 15574000
Wechselbestand, Schecks und disk.	Total and the same of the same
Schatzanweisungen	10758831000+3180913000
Lombard-Darlenen	75 637 000 + 0772 000 75 637 000 - 4039 000
Effekten-Bestand	616 111 000 - 142 881 000
Sonstige Aktiva	010111 000 - 148 991 000
Passiva,	
Orund-Kapital	180 000 000 (unver.) 85 471 000 (unver.)
Reserve-Fonds	7 369 965 000 + 509 918 000
Netro-Umlauf-	6 266 453 000 + 2586 712000
onstige Passiva	455 894 000 + 113 555 000
Amenilla a mentan	

Reichsbank und fünfte Kriegsanleihe.

Die ersten Milliarden-Einzahlungen

Der Ausweis der Reichsbank vom 30. September zeigt im Vergleich mit dem vom 23. September sehr große Veränderungen, die sich aus dem Ultimo, dem Vierteljahrswechsel und besonders daraus erklären, daß vom letzten Septembertage ab bereits die Einzah-lungen auf die fünfte Kriegsanleihe geleistet werden durften, obwohl die Zeichnung selbst erst heute mittag 1 Uhr geschlossen wird. Im ganzen Verlauf des Monats September war, wie unsere früheren Besprechungen gezeigt haben, ein zehr starker Bedarf an Zahlungsmitteln zu beobachten, der sich bis zum letzten Tege fortgesetzt hat, obwohl die vorangegangenen starken Erinahmen bereits Vorbereitungen für den Ultimo waren und demzufolge die Erwartung gestatteten, daß in den letzten Tagen des Monats selbst die Nachtrage nach Zahlungemitteln geringer sein würde. Diese Erwartung hat sich indes nicht erfüllt.

Die Reichsbank hat, da die Nachfrage nach kleinen und mittleren Papiergeldzeichen verhältnismäßig besonders groß war, allein an Darlehnskassenscheinen 1655 Millionen Mark in der Verkehr setzen müssen. Wenn sich ihr Bestand an Darlehnskassenscheinen gleichwohl um 194.9 auf 377.8 Mill. M. erböht hat, so ist das darauf zurückzuführen, daß die Darlehnskassen, deren Darlehnsbestand von 2123.8 Mill. M. am 23. September auf 2484.2 Mill. M. am 30. September gestiegen ist, der Reichsbank 360.4 Mill. Mark Darlehuskassenscheine auszufolgen Reichskassenscheinen hat die Reichsbank dem Reichskassenscheinen hat die Reichsbank dem Verkehr 14.8 Mill. M. übergeben, so daß ihr am 30. September nur 14.3 Mill. M. verblieben. Der Silberbestand der Reichsbank ist um 2.1 Mill. M. kleiner geworden und beträgt jetzt 18.9 Mill. M. Gegenüber den hier erwähnten Verminderungen ist eine recht erhebliche Zunahme des Goldvorrats festzustellen. Am 23. September war er mit 2471.6 Mill. M. ausgewiesen, am 30. September waren es 2484.7 Mill. M. ausgewiesen, am 30. September waren es 2484.7 Mill. M. oder 13.1 Mill. M. mehr tember waren es 2484.7 Mill. M. oder 13.1 Mill. M. mehr. Am stärksten macht sich der Bedarf des Verkehrs an Zahlungsmitteln beim Notenumlauf der Reichsbank geltend, er ist von 6860.1 auf 7370 Mill. M., d. h. um 509.9 Millionen Mark gestiegen. Eine ungewöhnlich große Zunahme hat auch in der abgelaufenen Woche die Kapitalanten den Reichsbank gefehant der Reichsbank gefehant den Reichsbank gefehant den Reichsbank gefehant den Reichsbank gefehant den Reichsbank gefehant der Reichsbank gefehant den Reichsbank gefehant der Reichsbank gefehant der Reichsbank gefehant den Reichsbank gefehant den Reichsbank gefehant den Reichsbank gefehant der Reichsbank lage der Reichsbank erfahren, denn sie ist um 3177.7 auf 10 844.9 Mill. M. gewachsen. Die Ursache hierfür ist eben-falls in dem Vierteljährswechsel, vor allem aber in den Einzahlurgen auf die fünfte Kriegsanleihe zu erblicken. Sowohl die barkmäßige Deckung, als auch die fremden Gelder, die sich am 30. September auf 6266.5 Mill. M. stellten, haten eine noch nie dagewesene Höhe erreicht. Da die Zunahme in allererster Reihe durch die Einzahlungen auf die Kriegsanleihe beeinflußt ist, das Reich af er aus den Einzahlungen Schatzscheine ablösen wird, so läßt sich voraussehen, daß in kommenden Ausweisen der Reichsbank die Kapitalanlage und die fremden Gelder eine erhebliche Abnahme zeigen werden. Das gleiche dürfte vom Notenumlauf gelten, hinsichtlich dessen noch erwähnt sei, daß die kleinen Noten in der Berichtswoche um 196.9 2862.4 Mill. M. zugenommen haben.

Die Deckung des Notenumlaufes durch Gold be-rechnet sich auf 33.7 Prez. gegen 36 Proz. in der Vorwoche, die Metalldeckung der Noten auf 34 Proz. gegen 36.3 Proz. und die Deckung der sämtlich täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Geld, deren Zunahme, wie wir gesehen haben, in erster Reihe durch die Kriegsanleihezahlungen beeinflußt ist, auf 18.2 Proz. gegen 23.5 Proz. Daß die Einzah-lungen am 30. September sehr erheblich waren, läßt sich ohne weiteres aus dem Ausweis der Reichsbank erkennen, sie lassen die Hoffnung auf ein befriedigendes Zeichnungsergebnis zu.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T.-B. Berlin, 5. Oktober. (Drantbericht.) Telegraphische Auszahlungen für:

New-York
Holland
Dänemark
Schweden
Norwegen
Schweir 227.75 8, « 156.75 8, « 159.50 8, « 159.25 3, « 106.62 8, « 69.05 8, « 80.00 8, « 5.48 O. Mk, 227.25 O. « 150.25 O. « 159.00 O. « 158.75 O. « 166.37 O. « 1 Dollar 100 Gulden 100 Kronen 100 Kronen 100 Krones 100 Francs esterreich-Ungarn

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 4. Okt. Wechsel auf Berlin 42.525, auf Wien 28.825, auf die Schweiz 46.125, auf Kopenhagen 66.40, auf Stockholm 69.275, auf New York 244.00, auf London 11.6525, auf Paris 42.00.

Banken und Geldmarkt.

* Farbwerke vorm. Meister, Lucius u. Brüning in Höchst a. M. Die am 3. d. M. ausgelosten 4proz. Schuldverschreibungen dieser Gesellschaft kommen vom 1. Januar 1917 ab mit einem Zuschlag von 3 Proz. zur Heimzahlung. Aus früheren Verlosungen sind noch sieben Schuldverschreibungen rückständig.

* Die Deutsche Verlagsanstalt, A.-G. in Stuttgart, beantrægt für das abgelaufene Geschäftsjahr 6 Proz. (i. V. 4 Proz.) Dividende.

Bayerische Disconto- und Wechselbank in Nürnberg. Die zur Gruppe der Disconto-Gesellschaft gehörige Bank erzielte einen Reingewinn von 1793 442 M. (1560 934 M.). Es wird vorgeschlagen, davon 348 716 M. (232 438 M.) verschiedenen Bücklagen zuzuführen, ferner wieder 5 Proz. Dividende zu verteilen und 422 503 M. (306 273 M.) auf neue Rechnung vorzutragen

* Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft, Köln. Bei der am 2. Oktober d. J. vorgenommenen Auslosung der 4proz. Schuldverschreibungen vom 1. Juli 1902 sind 324 Nummern gezogen worden. Die Rückzahlung geschieht vom 2. Januar 1917 ab.

* Der amtliche Rubelkurs im besetzten Gebiete Rußlands ist ab 1. Oktober auf 1.90 M. festgesetzt, der Zinssatz

der Darlehnskasse auf 6 Proz.

W. T.-B. Englische Hilfe für die neue französische Kriegsanleihe. London, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht) Die Bank von England und die Bank von Irland fordern zu Zeichnungen auf die Leue Sproz, französische Rentenanleihe zum Kurse von 88% auf

Industrie und Handel.

W. T.-B. Neuwalzwerk Boesperde, A.-G. Essen, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht) Der Reingewinn des Neuwalzwerkes Boespeide, A.-G., beträgt nach Abzug der Abschreibungen 481 798 M. Es sollen nach Überweisung von 184 000 Mark für soziale und Kriegswohlfahrtszwecke 8 Proz. Dividende verteilt werden.

Wettervoraussage für Freitag, 6. Oktober 1916 von dermeteorologischen Abtellung des Physical, Vorsins au Frankfart a. M.

Vorwiegend trüb, regnerisch, mild. Wasserstand des Rheins

≡ Reklamen. ≡

ächte Godener Dastissen Beitgemage Liebesgabe! Rachahmungen weife man gurad.

Pflanzt Obsthäume und Beerenobst!

Jetzt ist die beste Pflanzzeit. Größte Auswahl guter Sorten finden Sie hier am Platze bei

A. Weber & Co., Baumschnlen, Aukamm. Rosen, Coniferen, Stauden ebenfalls sehr preiswert.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Dauptidriftleiter: M. De ger bor ft.

Serantwortlich für beutiche Bolinit: A. Dogerburft: für Auslandspelieft: Dr. phil. A Sturm; für den Unterdaltungstedl. B. n. Kamendorf: für Rad-richten and Wiesbaben und den Kachdarbegirten: J. B. S. Diefenbach, für "Berichtsjaal": D. Diefenbach; für "Sport und Betrichtet": J. B. C. Lodader; für "Bermichtes" und den "Brieftaften" E. Lodader; für den handelteil: B. Eb; für die Unzeigen und Reflamen: D. Dornauf; famtlich in Wiesbaben. Drud und Berlag der L. Schellenbergichen hof-Buchdruderei in Wiesbaben.

Sprechlunde ber Schriftleitung : 13 bis 1 Uhr.

Echtes Wildunger Salz existiert nicht bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss

Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen - Schriften kostenfrei 1915: Flaschenversand: 1800 738

G. m. b. H.

Hauptniederlage in Wiesbaden:

F 108

Amiliche Anzeigen Sonnenberg

Befanntmadjung. Musgabe von Fleifchtarten.

Ausgabe von Fleischlarten.
Gegen die Zurüdgabe der seitherigen Pleischlarten findet am
Kreitag, den 6. Ottober 1916, die Ausdandigung der Reichssleischlarten statt, und zwar im Saake des Aassauer Hofes. Die Ausgabeitunden sind die gleichen, wie für die Abslung des Pleisches.
Es wird ausdriedlich darauf aufmerklam gemacht, daß die Einwohner die Karten bei der Abholung sofort nachzählen müssen. Spätere Einwendungen mussen underücklichen. Genig fann für derloren gebende Karten fein Ersab geleistet werden.

Sonnenberg, ben 4. Oftober 1916. Der Burgermeifter. Buchelt.

Befanntmadjung.

Berfauf v. Rind., Ralb., Schweine-fleifch und von Burft bei den hie-figen Deigern am

Freitag, ben 6. Oftober 1916, gen Borlegung der Fleischlarten. Reihenfolge und Berkauföstunden erden durch Anschlag an der Bingertitraße, am Tennelbad und an der Krone bekannt gegeben.

Sonnenberg, den 4. Oktober 1916. Der Bürgermeifter. Buchelt,

Richtamtliche Anzeigen

ijche Gejuche, Eingaben, Schriftjage an alle Behörden fertigt m. größt. Erfolg an Bitro Gullich, Biesbaden, Wörthstraße 3, 1. Glang. Dantschreiben gur gest. Einsicht! (Ausfunft in Unterftühgs. u. Rechtssachen.)

Miet-Pianos Harmoniums. Schmitz.

Warlettböden

Das große Wort in ernster Zeit

wird in wirtichaftlicher Begiehung erleichtert burch bie heute

Täglich Bufuhren!

Mur erfiffaffige Nordfeeware!

Morgen und folgende Tage gu empfehlen:

I. Forte Angelschellfische 1.50 I. Forte Angelkabeljau im ganzen Fisch 1.40 hochfeine Rotzungen nad Große 2.20-2.60, Rordfeefcollen 1.20-1.60.

Seeweißlinge (Merlans) fehr feiner Bratfisch Pfd. 120 Pf. blütenweißer Seehecht, 4-6pfündig, 1.45, im Ausschnitt 1.80, gewässerter Stocffisch 75 Bf., Dorich 110 Bf., Mittelfchellfische 120 Bf., Rabeljan IIa 93. Fifc 1.20, Ausschnitt 1.50, Steinbuite, Seegungen, Lachsforellen, Rheinganber, Flughechte, Blaufelden, Tarbutt, Mafrelen in befter Befchaffenheit gu anferften Tagespreifen.

Lebende Forellen! Bebende Rheinaale!

==== Bur Abendfost täglich lieferbar: = Rieler Budlinge, Sprotten, geräucherter Schellfifch, geräucherte Mafrelen (fetter garter Gifd), Flundern, Lachebudlinge, po geraucherter Rheinaal.

Schollen in Sulze, Heringe in Sulze, Schellfische in Sulze.

Rollmops, Bismarcheringe, mar. Heringe u. Sardinen, Bollheringe, Anchovis.

Frifche Seemuscheln 100 Stud 70 Bf. (Rorb ober Tite mitbringen.) Robefbüdlinge, 32-36 Stüd, Rifte 6.75, 1/2 "

Sehr große Auswahl in feinen Fisch-Konserven.

Beachten Sie meine Schaufenfter.

Billigft geftellte Berfaufspreife.

Ferniprecher 453.

12 Ellenbogengaffe 12

Deutscher Werkmeister-Verband Bezirksverein Wiesbaden.

Samstag, 7. Okt., abends 81/2 Uhr: Versammlung

imVereinslokal., Hotel Union" Neugasse 9, Beauffidtigung ber Schularbeiten, besonders ber engl. u. trangösischen, besorgt staatlich geprüfte Lehrerin. Abelheidstraße 20, 3.

Kurhaus - Veranstaltungen am Freitag, 6. Oktober.

Abends 71/2 Uhr im großen Saale: II. Cyklus-Konzeri.

Leitung: Städt, Musikdirektor C. Schuricht, und Prof. Waldemar v. Baussnern, Frankfurt a. M. Solist: K. K. Kammersänger Leo

Slezak (Tenor). Verstärktes Städtisches Kurorchester. Vortragsfolge:

1. W. v. Baussnern: Symphonie Nr. 4 in C für kleines Orchester und Klavier.

I. Sehr ruhig. II. Sehr rasch. IV. Mit Grazie, III. Langsam. nicht zu rasch.

Unter Leitung des Komponisten. Am Klavier: Hans Weisbach. 2. Franz Schubert: "Die Allmacht" Orchesterbearbeitung von Felix

Mottl. (Leo Slezak.) - Pause. 3. L. v. Beethoven: Arie des Flores-

tan aus der Oper "Fidelio". (Leo Slezak.) 4. L. v. Beethoven: Dritte Ouver-

ture zur Oper "Leonore".

5. Lieder mit Klavierbegleitung:
a) Johannes Brahms: Botschaft.

Feldeinsamkeit. Sehnsucht. b) Richard Strauß: Ach weh' mir unglückhaftem EMann. Belreit. Winterliebe. (Leo Slezak.)

Ende gegen 91/2 Uhr.

Die Eingangstüren des Saales der Galerien werden bei Beginn Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet. Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen-



Beste und billigste Bezugsquelle sämtlicher Farbwaren.

Große Sendung feinfter

empfiehlt

м.

m.

12

d

ir:

ie 95

0.

×

Aug. Kortheuer, Soft. Meroftrage 26. : Fernipremer 785.

> Verbesserter Feinseifen-Ersatz ohne Karte

> erhaltlich 25 Pfg. Parfümerie Altstactter, Ecke Lang- und Webergasse.

befannt billig, feine Kriegopreife.

Rudolph Haase,

Rleine Burgftrage 9. Tel. 2618. Grifeufe onbul. u. frif., n. n. Dam. an. Offerten unt. 28. 17 Sauptpoft.

la Bohnerwachs

Frz. Spielmann Nachf. Scharnhorjiftrage 12. Tel. 40.

Lefet Ulle! herrenfdneiberei wend. Rode 8, Rep., Mein., Ang. Aufbüg. 1.50, Samifrag., Renfüttern. Rieber, Frantenftr. 7, 1.

Gbelboroborfer-Mepfel gu berfaufen Gaftefftraße 11, Bart, Breifelbeeren jum Ginmachen

(fehr icone Bare) find eingetroffen,

Sauer & Schness.

Moristrage 7. Ans Belgien mitgebrachte Kaninsten (Zuchtiere) zu berf. borm. 8—2 Uhr. Hohler, Scharnhorstftr. 38, Vart. IIs.

9 Stud prima große biesjährige Legenten mit Enterich biffig gu bert. ScharnWegen Aufgabe u. Räumung bes Labens Mittelftraße 4 Raffenschranf für 100 BR., 5 gepolsterte, gut erh. Sofas mit Rüdlehnen, geeignet für Raffee ober Restaurant, große Anrichte und soult bergleichen billigit au vert. Räheres Reininger, Schwalbacher Straße 47, Laben.

Gelegenheitskauf! Phonola-Piano u. Phonola-Vorsetzer nußbaum und schwarz, preis-

wert zu verkaufen Musikbaus Franz Schellenberg, 33 Kirchgasse 33.

Wegen Aufgabe

bes Labens Mittelftraße 4 bert. bill.: Elegantes aut erhalt. Speifezimmer, flam, mit Stanbuhr u. Leberftühlen, Schlafzimmer mit außergewöhnlich groß. Schrant, einz. Betten, Kücheniftrant u. anbere Schränte u. bergl. Telephon 6372. Rah. Schwalbacher Straße 47. Laben. Strafe 47, Laben.

Labenregal m. Raften, 30 Seniner-Obitforbe, 3 Krautfäffer, fast neue Mannesgaslampe wegen Umg. biflig gu vert. Michelsberg 10, 1.

Bfandicheine, brinanten, Silberjachen,

Löffel, Gabetn, Meffer, Beder, Auffahe u. Leuchter tauft ju bob. Breifen Beber-A. Geizhals gaffe 14.

Bolierter Schrant und Glasichrant (Bitrine), Sefretar gu taufen gefucht. Gefl. Offert. mit Breis Boftichlieftach 102.

Bur Möblierung eines Benfionals zu kaufen gefucht: | Schwarzer Dackelhund 10 koupl. Schlofz., 1 Speifez., zwei Wohnz., Schreibtijche, Chaifel., ev. a. einzeln. Off. u. F. 980 Tagbl.-Verl. obzug. Rüdesheimer Straße 24.

enail assertation as a supplemental and a supplemen vollftandige Bohnungs. u. Bimmer-Einricht, Rachlaffe, einzelne Möbel-ftude, Antiquitäten, Bianos, Kaffen-ichränte, Kunft. u. Aufftellfachen z. Gelegenheitsfaufh. Chr. Reininger, Schwalbacher Str. 47. Telephon 6372.

Gebranchte aut erhaltene

aller Sorten zu kaufen gesucht. Angebote an Mbteilung 6 vom Roten Kreuz, Mainger Strahe 19. F242 Heizer geprüft, bei gut. Lohn jucht Brunnen-Kontor, Spiegelgasse 7.

Sotel Raiferhof fucht tuchtigen Schlosser

> Spengler. Mußerbem

tüchtigen Wärtner. Ferner für die Dampfmäscherei eine fräftige Wäscherin; auch empsohlenes Riidenmäbdien.

Geführter Zagbhund in tostenlose Bisege ober auch au faufen get. Bebrmann Schlappner, Bierdedepot, Artilleriekaferne. Kaufen gel. Vehrmann Schlappner, Pierdedepot, Artilleriekaferne.
Schw. Brieftafde m. B-vtaustweist.
n. Lebensmittelmarfen verl. Gegen Belohn. abzug. Klopftodftraße 13, P.
Schwarz. Spazierstod a. b. Bank ber Lahnstraße stehen gel. Abzug. geg. Relohn. Rheingauer Straße 5, 3 r.

Die Frau, welche Mittmoch früh zwischen 10 und 11 Uhr bei Bäder Bossong die Mappe mit Lebensmittelfarten an sich ge-nommen hat, wird dringend ersucht, dieselbe Fischerstraße 3 abzugeden.

Schwarzer Dadelhund

Unsere drei Kriegsartikel gegen Regen, Wind .. Kälte

Im Felde glänzend bewährt, 1000fach im Gebrauch.

"Jopie" die weltbekannte Feldweste der Armee, leicht, warm, wasserdicht, 15 und 31 Mk.

"Barbara" der beste Militär-Regenmantel, weit im Schnitt, wetterfest, regensicher 30, 40, 50 Mk.

"Morpheus" der Schlafsack in der Manteltasche, praktisch u. sofort gebrauchsfertig 25, 35, 45 Mk.

Weiter führen wir : Gummi-Mäntel, Oel-Mäntel, Pelerinen, Schutzhosen, Schutzjoppen, Lederkleidung u. Lodenkleidung Gamaschen und Wäschesäcke.

Uniformen neuester Art.

Mäntel, Umhänge, Waffenröcke, kleine Röcke, Feldblusen, lange Hosen, Reit- und Stiefelhosen.

Werkstätte für Aenderungen und Ausbesserungen.

bekanntes Spezialgeschäft

Front- und Winterbestellungen frühzeitig erbeten.

Osram-1/2-Wattlampen Flack, Laisenstr. 46, neben Residenz-Theater Tel. 747. merden gewistenbaft übernommen Serrenschreibtisch zu t. gef. Off. mit

Dampfheigungen



Soeben erhielt ich bie traurige Rachricht, bag mein lieber herzensguter Dann, unfer lieber Cohn und Bruber, ber

Landflurmmann Adolf Krämer

auf bem Felbe ber Ehre gefallen ift. Die trauernben

Sinterbliebenen : Frau Franzista Kramer, geb. Geis. Bhiliph Beter Rramer, Nieder-Wallmenach.

2Biesbaben, 5. Dft. 1916, Elfäffer Blat 8.



Den helbentob fürs Baterland fand bei bem letten Luft-angriff auf London in ber Racht vom 1. jum 2. Oftober im blübenden Alter von 23 Jahren unfer lieber tapferer Sohn und Bruber

Marl Niort

Daid, Doermaat auf einem Marine-Luftidiff Ritter bes Gifernen Rrenges 1. und 2. Riaffe Buhaber ber Sanfentifden Berbienfimebaille. 3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Fran Rarol. Siort, geb. Comibt, und Rinber.

Wiedbaben, ben 5. Oftober 1916.

Bermanbten u. Befannten bie traurige Nachricht, bag Gott unfere liebe Mutter

Fran Bhilippine Schön Wwe.

von ihrem ichweren Leiben erlöft hat.

Die trauernben Sinterbliebenen.

Die Beerdigung finbet Samstag nachm. 3 Uhr von ber Leichenhalle bes Gubfriebhofes aus ftatt.

für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters.

Willy u. Brunhild Graefe.

Wiesbaden, 5. Oktober 1916.

Herzlichen Dank

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme anlästlich des unerjeglichen Bertustes, welcher uns betroffen hat, besonders herrn Pfarrer Merz für seine trostreichen Borte, sowie den Schwestern und Pflegern im Städtischen Krantenhaus für die liebevolle Pflege während seiner langen Krantbeit, auch seinen Kameraden und Bekannten sagen wir hiermit unseren kerzlichen Dork herzlichen Dank.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen : Emma Müller, geb. Schmidt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nacht 11 Uhr entschlief sanft nach schwerem Krankenlager mein innigst geliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

ranz Eichelsheim

im vollendeten 30. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Eichelsheim Wwe., geb. Amberger.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1916. Friedrichstraße 10.

Die Trauerseier und Feuerbestattung findet in Mainz am Samstag, den 7. Oktober, vormittags 11 Uhr, statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere geliebte Tochter, Schwägerin und Tante, meine langjährige treue Freundin,

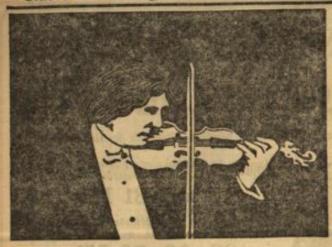
Marie Schönberger-Hach,

nach kurzem, qualvollem Leiden, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1916. Helenenstrasse 1.

Familie Kunz. Familie Cootes. Klara Schulze.

Die Beerdigung findet Samstag um 4 Uhr vom Südfriedhof aus statt.



Freitag, den 6. Oktober 1916, abends 6 Uhr:

ter Abei

ausgeführt vom verstärkten Tulpenstiel-Orchester.

Eintritt frei.

Auserwähltes Programm.

Lebensmittelverteilung für Kranke.

Die Weichäfteraume bes Lebensmittelverteilungsamtes für Rrante, fowie bie bes Mildverteilungsamtes, Rathans, Bimmer 38a, bleiben am fommenben Camstag, ben 7. b. D., nachmittage für bas Bublifum geichloffen.

Wiesbaden, 4. Oftober 1916.

Der Magiftrat.

Auf Beranlaffung bes Lanbesfleifchamis wird barauf hingewiefen, baß Schlachtschweine bon mehr ale 80 kg Lebendgewicht im Falle bes Bertaufes une au den Biebhandels= verbend abgegeben merben burfen.

Wiesbaben, ben 3. Oftober 1916.

F 334 Der Magiftrat.

Wiesbadener Frauenchor

nimmt noch stimmbegabie Damen als Mitglieder auf, auch solche mit ungeschulter Stimme. Dieselben erhalten auf Wu sch Unterweisung im Tiefatmen und in der Tonbildung. Der Wiesbadener Frauenchor bezweckt die künstlerische Pflege des Volksliedes und des a Capella-Gesangs, sowie die Aufführung größerer Werke mit Solisten. Die erste Probe ist Mittwoch, 11. ds. abends 8 Uhr, Luisenstr. 7, 1.

Näheres durch die Diri entin Frau Gussy Aloss, Kapellenstr. 12, täglich von 12 bis 1 Uhr oder schriftl ch.

Conntag, ben 8. Oftober, abende 81/2 Uhr:

Samilien : Abend

in ber "Bartburg".

Bir laben unfere Ganger mit Familie gu gablreichem Befuche frbl. ein. F 557 Der Musichuß.

Künstliche Zähne,

Gebiß-Umarbeitungen und Reparaturen von Zahnersatzstücken zu ermaßigten Preisen. Kunstvolle Plombierung von 2 Mk. an. Goldkronen. — Gaumenloser Zahnersatz etc. — Billigste Preise. Ecke Moritzstr. Zahn-Atelier Oscar Emmelhainz, strasse 46. (Sprechstunden vorm. 9-12, nachm. 2-6 Uhr.)

Elegante Jacken- Sport- und Reitkostüme, sowie alle Arten Mäntel unter Garantie für erstklassige Ausführung. Stoffauswahl. Modelle zur Ansicht Mäßige Preise.

P. Alt, Damenschneider, Römertor 7.

Kr. 21d. Weschte, Oranienstraße 10. Großer Transport & Gänse u. Enten

trifft vorausfichtlich heute noch ein.

Beftellungen werden gerne entgegengenommen.



In jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden Kontore im "Tagbiatthaus", Langgasse 21 Ferasprecher 6650/53

Turngan # Wiesbaden

Sonntag, ben 8. Oftober, nachmittags 2 Uhr, auf bem ilbungsblat rochts ber Dot-heimer Straße, Feldweg ober-halb der Bettfedernfabrif, bei günstiger Witterung:

Wetturnen

ber jugenblichen Mannschaften der drei Aurworreine und der Jungmannen der militärischen Borbereitung des Stadtfreises

Bei schlechtem Wetter findet das Turnen nachmittags 2 Uhr in der Turnhalle des Männer-Turnbereins (Blatter Straße) u. die Breisberteilung abends 8 Uhr in der Turnhalle des Turnbereins (Hellmundstraße)

Bu zahlreichem Besuch laden wir alle Aurner und Aurn-freunde ergebenst ein. F 441 Der Gauturnrat.

Moderne Damenkostime

unter Garantie für tabellosen Sit gertigt an det diniger Seteonung. Reparaturen u. Kenderungen werden schnell ausgeführt, Abam Selb, Damenschneider, Dohheimer Straße 37.

Linoleum.

Omir. 4 Mf., billiger wie Anstrich, Aceten, gr. Auswahl, a. viele Reite. Boiten alt. Borben 1 Mf. die Kolle. Tapetenhaus Wagner, Rheinstr. 79.

Benzoesaures Natron halt ohne Buder eingemachtes Obst vollsommen friich und haltbar. Rieberl.: Schütenhof-Apothete, Langgasse 11. 965

Telef. 4277. H. Rüppel.

Empfehle allerfeinste grosse blanke Nordsee-

1.00, 1.30 - 1.50Ausschnitt 1.80

Angelkabliau, Ia, grosser heller Ausschnitt Mk. 1.60, 1.80, 2.00 Merlans . . . 1.00—1.50 ff. Seehecht u. Seelachs 2.00 Rochen im Ausschnitt 1.50 ff.grosse Fettheringe—.40 Schollen Ausschn. 1.56—2.00 ff. Matjes-Heringe —.40 Geräuch. Aale, Flundern, Bücklinge, Seeaal, Seelachs etc.

Telejon 4977 3 Aldolfftrafe 3, Telefon 4977 Eingang burche Tor,

Brima Bare.

Billigfter Tagespreis.

geräucherte u. marinierte Fische u. Fischkonserven kaufen Sie am besten u. billigsten in:

Grabenstrasse 16, Bleichstrasse 26, Kirchgasse 7.

Fernsprecher 778 u. 1362.

Von täglich frischen Zufuhren empfehle zu billigsten Tagespreisen: Feinsten Angel-Schellfisch, Kabeljau, Seehecht, Dorsch, Makrelen, Merlans, Schollen, Limandes, Rotzungen, Tarbutt, Steinbutt.

Lebendfrische Rheinzander, Hechte, Barsche, Bresem, Lachsforellen, leb. Bachforellen, Aale. Frische Nordseekrabben. Frische Seemuscheln. Geräucherte Aale in allen Grössen, Schellfische, Makrelen, Flundern, Rochen, Sprotten, Kieler Bücklinge.

Marin. Fische, Fischkonserven, Gelsardinen.

= Grösste Auswahl am Platze. ==== Heute besonders preiswert:

Gewässerter Stockfisch (Mittelstücke) per Plund 75 Pt.

Rohess - Bücklinge

per Kiste, 32-34 Stück . . . Mk. 6.90

Gesalzene Makrelen, im Geschmack jedoch feiner, per Pfd. 1.60